s'Kübele

Die Jahreszeitschrift des Kübelesmarkt Bad Cannstatt e.V.

2022

GANZ SCHÖN HELLE

JETZT Probieren!

Hell. Mild. Süffig.

Direkt aus der kleinen Käpsele Flasche – immer spritzig-frisch.

Jetzt probieren! Wo?

Infos gibt's hier: stuttgarter-hofbraeu.de

Stuttgarter Hofbräu

Inhalt

05	Vorwort	von Oberkübler Steffen Kauderer
07	Es hätte so schön sein können - oder warum der 6. Januar schon wieder flach fällt	Der Küblerrat
08	Der Brunnengeist	Hans Betsch
10	Die Küblerküche - Das Making Of!	Christian List
12	From “The Länd“ ond vom Leberkäs	Eberhard Köngeter
13	Erlebnisse eines Brandmeisters Teil 1	Alexander Zaiß
14	Neue Programmserie der Scheureburzler	Panajotis Delinasakis
15	Alles bleibt, wie es ist!	Axel Rahm
17	Spielmannszug	Bernd Heinold
18	40 Jahre Felbentanz	Olaf Betsch
20	Das Trachtengruppen-Jahr	Franziska Wager
22	Die Geschichte der Felben - Teil 7	Olaf Betsch
34	Cannstatter Römergeschichte - Auf den Spuren der Römer	Eberhard Köngeter
36	Ein Auf und Ab durch Corona in der Garde	Heike Schneider
37	Wie lief Training in Corona - Das Training der Küblersterne aus Sicht der Trainerinnen	Heike Schneider
38	Die wackeren Weidenbaumjünglinge	Olaf Betsch

40	Cannstatter Mundarttage 2022
41	Die Verantwortlichen der Abteilungen
44	Der Küblerrat 2022
46	Treffs der Abteilungen
47	Unsere Kübler
47	Ehrenmitglieder & Jubiläen
50	Spendertafel
51	Impressum

Raum und Fassade

GRÖBER

&mehr

BUNTER WEGS

STUCKATEURE.
MALER. MACHER
& MEHR.

Imweg 33 · 70329 Stuttgart · 0711-32 10 78 · ausbau@**groeber.net**

Liebe Küblerinnen und Kübler, liebe Freunde des Kübelesmarktes,

mit dem letzten Kübele sind wir einen neuen Weg gegangen: neues Format, viele Bilder, interaktive Seiten zum mitmachen um euch die ausgefallene Fasnet ein Stück Näher zu bringen.
Damals dachten und hofften wir, das wäre eine Ausnahme.
Doch leider hat uns die Realität einen Strich durch die Rechnung gemacht und wir stehen vor der zweiten Corona-Fasnet.

Narrentreffen wurden bereits abgesagt, unsere Saalveranstaltungen wie Küblerball oder Honoratiorenabend sind ohne Musik und Gesang nicht vorstellbar und wurden somit auch abgesagt...

Kontakte und Begegnungen sind das, was unsere Fasnet ausmacht. Doch eben die gilt es weiterhin zu reduzieren um die Krise langfristig zu meistern.
Wie und ob wir eine Fasnet in 2022 feiern können bleibt noch abzuwarten, aber so wie gewohnt wird es leider nicht ablaufen können.

Wir können uns aber an unsere geliebte Fasnet erinnern und in Gedanken unser tolles Narrentreffen Revue passieren lassen und uns ebenso an unsere schönsten Fastens-Momente erinnern. Wenn ich daran zurück denke bekomme ich immer wieder ein Lächeln auf die Lippen.
Probiert es mal aus und ihr werdet sehen, unsere Fasnet lebt so lange in unseren Erinnerungen weiter bis wir sie wieder live erleben dürfen!

Bleibt gesund und bis hoffentlich bald wieder persönlich!

Mit drei kräftigen
Kübler A-HOI

Euer Oberkübler
Steffen Kauderer

BLAIR DESIGN
Am Marktplatz 18
70372 Stuttgart-Bad Cannstatt
Telefon 07 11/56 73 65
Telefax 07 11/56 73 56
tom@tom-blair.de
Tom Blair
SCHMUCK

DER FELGERHOF
im Herzen von Bad Cannstatt
Genießen und erleben Sie zu jeder Jahres- und Tageszeit die besondere Atmosphäre und den Charme des historischen Innenhofes und seine vielfältigen Angebote.
Brauereigaststätte und Biergarten
SOPHIEs BRAUHAUS
J·7 hairstyling
pretty lady
Immobilien, Bausparkasse, Altersvorsorge
W&W wüstenrot
Der Felgerhof– immer einen Besuch wert!

Der Küblerrat

Es hätte so schön sein können - Oder warum der 6. Januar schon wieder flach fällt.

Was haben wir uns noch Anfang Oktober auf die kommende Fasnet gefreut. Weihnachtsmärkte sollten stattfinden und wir dachten, wir könnten mit der Fasnet auf dieser Welle mitschwimmen. Doch dann stiegen die Infektionszahlen wieder und die vierte Corona-Welle sorgt nun für weitgehende Einschränkungen.

Die Corona-Verordnung des Landes unterscheidet klar zwischen privaten Veranstaltungen und Vereinsveranstaltungen. Und Letztere unterliegen leider Spielregeln, wie sie auch für Theater- oder Kinobesuche gelten. Man benötigt einen abgegrenzten Veranstaltungsbereich, Einlasskontrollen, eine Bühne und festgelegte Plätze. Man darf diese nicht tauschen und muss auf allen Wegen die Hygienemaske tragen. Im Küblerhaus oder Durscht funktioniert das nicht. Im Freien muss man das „Spielfeld“ erst herstellen, dieses vorab bei der Stadt beantragen und ein Hygienekonzept nachweisen. Kann man mit solchen Rahmenbedingungen Fasnet feiern?

Dazu kommt, dass nun mit der Omikron-Variante bereits die fünfte Welle auf uns zu läuft, deren Tragweite wir erst kennen, wenn dieses Heft gedruckt in Euren Händen ist. Die Experten sprechen seit Anfang Dezember von einer massiven Welle, die eine neue Bedrohung für Menschen mit und ohne Impfung und das Gesundheitssystem darstellt. Kann man unter diesen Umständen Fasnet feiern?

Und einfach so machen, weil Fasnet ist - wir Narren sind ja diszipliniert?! Diese Gedanken hat man natürlich sofort im Sinn. Aber wem mutet man zu den Narrenfreund zu rüffeln, wenn sie und er dann doch vergisst, dass man sich nicht umarmen soll? Und wer erklärt der Presse oder der Stadt, wenn dann doch etwas passiert, das erklärungsbedürftig ist. Dann heisst es im Netz „typisch Narren“ und eine Versicherung windet sich deswegen vielleicht aus Ihrer Verantwortung. Und bei der Stadt gelten wir im Zweifel als Regelbrecher, was für spätere Zeiten nicht hilfreich ist. Unser Narrenleben wird sowieso schon behördlich zunehmend eingeschränkt - siehe Sperrstunde beim Narrentreffen. Kann man da die Regeln einfach umgehen?

Wir haben dies alles abgewägt und entschieden, dass dies alles keine Grundlage darstellt, den Fasnetsbeginn zu feiern. Daher haben wir am 12. Dezember 2021 den Abteilungen mitgeteilt, dass der Beginn der Fasnet unter der Obhut und Organisation des Kübelesmarkt ausfallen muss. Wir wollten dies lieber früher als später mitteilen, um nicht kurz vor der Fasnet die Reißleine zu ziehen, wie es die Politik bei den Weihnachtsmärkten getan hat.

Der Maskenrat hat sich schwer ins Zeug gelegt, um doch eine Möglichkeit zu finden, wie man den Auftakt der Fasnet feiern kann. Doch leider sind wir immer wieder an die beschriebenen Grenzen gestoßen. Wir haben bei der Stadt zumindest angestoßen, dass sich die dort Verantwortlichen Gedanken machen, ob und wie wir aktuell die Fasnet doch feiern können. Die Antwort steht zum Zeitpunkt der Entstehung dieses Beitrags noch aus. Vielleicht geschieht doch noch ein Wunder und es gibt eine Lösung für den 6. Januar?! Zumindest wissen wir hoffentlich im neuen Jahr, ob und welche Chancen es für die Haupttage der Fasnet gibt.

Liebe Kübler, es fällt uns sehr schwer die „Spielverderber“ zu geben, aber es ist nicht anders möglich. Wäre es kein Virus, sondern beispielsweise ein staatliches Vermummungsverbot, das uns die Fasnet nimmt, dann wären wir vorne mit dabei unser Brauchtum dennoch zu leben. Aber das Virus ist eben ein unsichtbarer Gegner und Impfungen in Verbindung mit Abstands- und Hygieneregeln die besten Waffen dagegen. Daher ist es nun wie es ist, wir sind genauso traurig wie ihr.

Liebe Grüße von Eurem Küblerrat

Hans Betsch

Der Bad Cannstatter Brunnengeist

Der Brunnengeist ist eine einzelne Narrenfigur des Kübelesmarktes Bad Cannstatt. Doch welche Geschichte steht hinter diesem Geist?

Natürlich hat es mit Wasser zu tun, und zwar mit unserem reichen Mineralwasservorkommen, nach Budapest dem zweitgrößten Europas. Diese 22 Millionen Liter, die täglich in die Brunnen und Bäder fließen, und noch einmal so viele, die direkt in den Neckar gehen, müssen ja schließlich geschützt werden. Und diese Aufgabe hat der Brunnengeist übernommen. Er wohnt seit urdenklichen Zeiten unter uns und wacht über diesen großen Schatz. Allerdings ist er nicht hier geboren, sondern ist ein ursprünglich aus dem Schwarzen Meer stammender Wassernix.

Der alte Brunnengeist

Als es ihm in seiner Heimat nicht mehr gefiel, machte er sich auf den Weg die Donau hinauf bis Ulm. Von dort tauchte er unter der Alb durch die Höhlen und Karste und kam schließlich an den Neckar. Diesem folgte er und erreichte das Neckarknie in Cannstatt. Dort gefiel es ihm so gut, dass er beschloss, zu bleiben. Mit der Zeit wurde ihm dieses einsame Dasein aber zu langweilig, und er schwamm zurück ins Schwarze Meer und holte sich eine holde Meerjungfrau. Von nun an lebten die beiden vergnügt in unserer schönen Gegend und ließen es sich gutgehen. Doch eines Tages sagte die Meermaid zu ihrem Mann: „Hier ist es so schön, und die Cannstatter sind so liebe Menschen, denen müssen wir etwas Gutes tun."

So beschlossen sie, für jedes Kind, das ihnen geboren werde, den Cannstattern eine Quelle aufzumachen. Da sie 22 Kinder bekamen, spenden uns bis heute ebenso viele Quellen ihr kostbares Wasser. Dies ist der Beweis, dass diese Geschichte nicht erfunden ist, sondern wahr!

Um diese zu würdigen, beschloss der Kübelesmarkt in den 1950er Jahren, die Figur des Brunnengeistes zum Leben zu erwecken, um mit uns die Fasnet zu feiern. Es entstand eine Figur mit langem wallendem Gewand und langen Haaren. Er hatte ein gutmütiges Gesicht und trug in der Hand eine Art Dreizack. Doch wie traurig – die Maske wurde Mitte der 1970er Jahre vor dem Kursaal vom Lastwagen herunter gestohlen! Eine Fasnet nur mit Felben, das durfte nicht sein, und so machte man sich daran, einen völlig neuen Brunnengeist zu kreieren. Jürgen Hohl, damals Sprecher des kulturellen Beirats der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte, entwarf ihn für uns. Er trägt ein wassergrünes Häs, geschmückt mit Wasserpflanzen und Fischen. Dazu schnitzte der Maskenschnitzer Reinhold Schäle eine liebenswürdige Maske im Barockisierten Stil und einen Stab, gekrönt von einem Fisch.

bei Jürgen Hohl 1979

Maske und Häs bekamen den Segen der Vereinigung, und seit 1982 gehört der Brunnengeist wieder zu unserer Fasnet, wird am 6. Januar, dem Beginn der Fasnet, morgens um sechs Uhr erweckt und aus dem Jakobsbrunnen befreit. Er darf mit uns die Fasnet feiern und ist als Einzelfigur bei allen Narrensprüngen dabei. Am späten Nachmittag des Fasnetsdienstags ist es dann mit dem Feiern vorbei, und er wird wieder im Jakobsbrunnen versenkt, denn es ist höchste Zeit, dass er wieder seiner ursprünglichen Aufgabe nachgeht und auf unsere Quellen aufpasst!

endlich geweckt

2016 kam Peter Haug zu den Felben. Die Geschichte vom gestohlenen Brunnengeist ließ ihm keine Ruhe, und schließlich machte er sich daran, die alte Maske mit viel Liebe zum Detail nachzubauen. Dies gelang ihm so gut, dass der neue, alte Brunnengeist Wiederauferstehung feiern konnte – Häs und Dreizack waren ja noch da. Beim Großen Narrentreffen 2020 präsentierte er sich zusammen mit zwei alten Felben und zwei alten Monden den staunenden Bad Cannstattern.

Die Fasnet 2021 war nicht gut für den Brunnengeist, denn eine Macht, die stärker war als er, verhinderte, dass er persönlich zu uns kam. So konnten wir lediglich virtuell zu Hause ohne Ansteckungsgefahr dem Brunnengeisterwecken und --versenken zusehen – eine schwacher Trost, doch besser als nichts. Hoffentlich geht diese Zeit schnell vorbei.

Es ist eine Ehre, dieses Häs tragen zu dürfen und zusammen mit der Narrenmutter die Narrenschar anzuführen. Auch ich war eine Zeit lang der Brunnengeist. Einmal hatte ich ein Problem. Wir waren bei einem Narrentreffen, und der Fisch auf dem Stab brach auf einmal senkrecht durch! Mit dem leeren Stab ohne den Fisch am Sonntagmittag den Umzug laufen? Das ging garnicht! Also ging ich morgens durchs Dorf und fragte den nächsten, den ich sah: „Habt Ihr hier einen Schreiner?“ Er nahm mich mit, denn die Schreinerwerkstatt seines Opas existierte noch. Im Hof rief er seine Oma, die schaute zum Fenster raus und sagte: „Kommat rauf ond drenkat erscht amol an Schnaps!“ Danach leimte ich den Fisch und spannte ihn zum Trocknen in die Hobelbank ein. Eine Stunde später rief ich die Oma, die schaute herunter „Komm erschd amol rauf on drenk an Schnaps!“ Dann holte ich den Fisch, der aussah wie neu, und der Brunnengeist war wieder perfekt.

Deshalb – immer die Menschen fragen, geholfen wird überall!

Schreinerei & Innenausbau
Bestattungsinstitut

Schreinerei & Innenausbau
Individuelle Beratung und Ausführung von Haustüren, Innentüren, Beschlagtechnik, Möbel und Serviceleistungen

Bestattungsinstitut
Suchen Sie Hilfe bei einem Sterbefall, so bieten wir Ihnen unsere Dienste und fachkundige Beratung

Vogl GmbH
Kölner Straße 22 • 70376 Stuttgart (Gew. Hallschlag)
Telefon +49 (0) 711 - 54 11 11 • Telefax +49 (0) 711 - 55 75 35

Christian List

Die Küblerküche - Das Making Of!

Vielen Dank an alle Helfer für die tolle Mithilfe:

Heike Schneider
Florian Müller
Isa Sell
Siggi Gläser
Bernd Heinold
Markus Vogl
Chris List
Holger Waiblinger
Andreas Scholz
Marcus Porrmann
Marina Porrmann
Melina Wegner
Steffen Kauderer
und alle beteiligten Firmen.

Eberhard Köngeter

From “The Länd“ ond vom Leberkäs

Es isch scho a baar Monad här, daß onser am Nesenbach oasässige Landes-regierung gmoind had, daß mir Schwoba “Ländler“ ond onser schönes Bada-Würddaberg “The Länd“ isch. Des sei nodwendig, damid mir indernational au g‘scheid wahrgnomma werded. Des isch abr ned die erschde Schbrachirrung, die uns vo unsera Obera Obergescheida ufgebrofd worda isch.

Derweil woiß uff dr‘ ganza Welt koi Mensch, wa a “ä“ isch ond was der Buchschdab “ä“ en dem Wort “Länd“ zom suacha hot. “The Länd“ fendaschd weder em a Atlas, noch em Tschi-Pi-Äs ond au ned en de Karda vom Albverei. Dr‘ Kretschmän regiert also a Phantomländ, was vorteilhaft isch, weil mr em a Phantom- ond Phantasialänd nix falsch macha koa.

Des isch aber ned die erschde Schbroachirrung, die ons von onsere obere Oberg‘scheidla uffpfropft worda isch.
Bereids en den 70er Johr vom voriga Jahrhunderd hot a zuagreisder Beamder vom Landwirdschafdsminischderium gmoind, er muß ons schbrochlich dr‘ Marsch bloasa: En onserem guada Leberkäs sei nämlich koi Leber dren.
Ond weil do koi Leber dren sei, derf der au ned so hoißa, älles andere sei a “Irreführung des Verbrauchers“.
Daß en dem Leberkäs au koi Käs dren isch ond des somit au a “Irreführung des Verbrauchers“ darstellt, soweid hot onser Minischderiums-G’scheidle net denkt.

Fahrich, wias bei dene ons umsorgenda Ämder drondernai zuagoahd, isch er aber ned druff komma, daß sich onser guader Leberkäs uffgrond sainer kaschdamäßiga Form aus dem Wort “Laib“ herausgebilded hod. Fordan isch durch a Änderung der Lebensmiddelkennzeichnungsverordnung de Metzger en onserem “Länd“ bei Schdrof verboada worda, Leberkäs zu verkaufa. Bei gleicher Rezebdur mußte der wohlschmeggende Laib amdlich ab soford “Fleischkäse“ hoißa.

Da lob i mir unseren schwedischa Landsmann Ola Källenius: Anläßlich der Uffschbaldung vom Daimler hot er seine Leid “LKW-Wegga“ (zu Deutsch: Leberkäs-Brötchen) ond koine “FKW-Wegga“ (zu Deutsch: Fleischkäse-Brötchen) schbendierd.

Aber au während dr‘ Fasnet müßad Ihr uffbassa: Wenn Eich en denne närrische Däg “Krapfa“ oaboda werded, no lehnd Ihr des ab ond verlanged “Fasnetsküachla“.

I wünsch Euch, drodz ällam Mischd der em “Länd“ baud wird, a glückselige Fasnet.

Euer Eberhard
- Proudly member of the Kübelesmarket -

So g’hert sich’s:

A Scheib Leberkäs mit g’röschde Kardoffla ond amma Ochsa‘aug oba druff..

Iris Zaiß

Erlebnisse eines Brandmeisters: Teil 1, Dieter Zaiß

Liebe Leser des Kübeles 2022. Wir haben beschlossen ab sofort jedes Jahr ein Erlebnis eines unserer (verflossenen) Brandmeister zu Papier zu bringen. Und hoffen auf nette Fasnetsgeschichten. Alle frei nach persönlichen Erzählungen ohne Anspruch auf historische oder sonstige Genauigkeit. Sie können dazu was beitragen oder ergänzen? Lassen Sie es uns gerne wissen. Gerne telefonisch oder per Mail an Alex oder Iris Zaiß.

Es war 1970, als der Kübelesmarkt sich sonntags zum Umzug bei den Ahlanden in Rottenburg einfand. Im Vorfeld fand im Rathaus traditionell der Zunftmeisterempfang statt, an dem auch unser damaliger Oberkübler Hans-Peter Kauderer teilnahm.

Die Gruppe der Mondlöscher, um den damals 26-jährigen Dieter Zaiss als Brandmeister, war wie immer etwas knapp bei Kasse. So kam man auf die vorzügliche Idee, durch eines der offenen Fenster mit der Mondlöscherleiter einzusteigen um möglichst unauffällig am Empfang und dem damit verbundenen Buffet teilzunehmen. Die Leiter wäre jedoch deutlich zu kurz gewesen, doch das Rathaus war eingerüstet. Soweit der Plan, so gut. Schnell war die Lage geprüft und man befand die ruhig gelegenen Rückseite des Gebäudes als gelungene Aufstiegsstelle. Vier wackere Mondlöscher erklommen also das Gerüst. Noch schnell mit Schwung das erste Bein durchs Fenster geschwungen und Zack! – stand der Dieter mit seinem grobschlächtigen Gummistiefel mitten auf dem Buffet in einer großen Schüssel Kartoffelsalat. Gott sei Dank blieb der „Faux Pas“ im wörtlichen Sinne in dem Nebenzimmer unbemerkt und die Vier taten sich an Speis und Trank gütlich. Es ist davon auszugehen, dass keiner von Ihnen Kartoffelsalat gegessen hat ;-).

Nach kurzer Zeit wurde das Buffet offiziell eröffnet und man hätte sicherlich gerne die Gesichter der Zunftmeister gesehen, als sie feststellen mussten, dass man Ihnen zuvor gekommen war. Hans-Peter Kauderer soll geschrien haben „Zaaaaaiiiiiiis!“, was zum überstürzten Rückzug der Mondlöscher führte, dieses Mal quer durch die Menge, durch das Treppenhaus und ab durch die Mitte.

Es zeugt jedoch vom Humor der damaligen Zunftmeister, dass es außer mahnender Worte wohl zu keiner weiteren Nachverfolgung gekommen sein soll. Vielleicht fühlte sich der eine oder andere an seine eigene Jugend erinnert. Von der speziellen Note des Kartoffelsalats haben Sie vermutlich nie erfahren.
Anmerkung des Ehrenoberkübler Robert Kauderer: „da war I net dabei. Kann mich aber erinnern, dass wir zu Zeiten der Jungkübler ab und an probiert haben zu einem Empfang dazu zu kommen. Geklappt hat es mal, indem wir am Einlass sagten, der Oberkübler sei total besoffen und wir müssten den abholen. Dann waren wir drin.“ Scheint der elegantere Weg gewesen zu sein.

Panajotis Delinasakis

Neue Programmserie der Scheureburzler

Bretter, die die Welt bedeuten, brauchen Schauspieler wie die Luft zum Atmen. Der gut gefüllte Veranstaltungskalender 2020 wurde durch ein kleines Virus kurzerhand leergefegt. Und so die Luft aus dem Theaterbetrieb einfach weitestgehend herausgelassen.

Doch die Scheureburzler wären nicht die Scheureburzler, wenn sie sich davon unterkriegen lassen würden. Durch den Lockdown 1 + 2, zahlreichen Probeneinschränkungen und gar Verboten war über lange Zeit keine Probe in Präsenz möglich. Man behalf sich kurzerhand mit Online-Proben über das Programm „Teams". So wurde die Zeit genutzt, um an den Texten, der Textsicherheit, an der Ausgestaltung der neuen Programmserie sowie diversen Darstellungsdetails zu arbeiten. Man sah sich online, konnte proben, aber vor allem auch quatschen und die Gemeinschaft weiter pflegen. Ein ganz wichtiger Aspekt, wenn dies auch reale Treffen von Aug zu Aug nicht annähernd ersetzen konnte.
Mit dieser Online-Ausdauer, denn Proben online vor dem PC sind nicht einfach und sehr anstrengend, schaffte man sich eine gute Ausgangssituation für die Präsenzproben, die ab Mitte 2021 wieder möglich waren. Wir konnten gleich durchstarten und kamen schnell ans Ziel.

Am 9. Oktober konnte dann endlich beim Durst-Einweihungsfest mit einer kleinen Stückauswahl die Vorpremiere vor den kritischen Augen der Kübler begangen werden. Applaus, welch ein Labsal für die Schauspielerherzen. Gut gestärkt, mit dem Klatschen noch in den Ohren, wurde dann am 20. November in der Zaißerei die eigentliche Premiere des neuen Programms "Zur Scheure" vor ausverkauftem Hause gefeiert.

Mit dem Betreten der Bühne vor Publikum schoss spätestens das Adrenalin in die Adern der Akteure. Ein Lachen, ein Klatschlaut, verschiedenste Reaktionen der freudig gespannten Zuschauer, welch Genuss. Die Leistungsfähigkeit wird nach oben gepuscht. Der Wille, schauspielerisch alles aus sich herauszuholen, aus dem Publikum auch noch den letzten Begeisterungsfunken herauszukitzeln, steigt ins Unermessliche. Die zwei Stunden Programm vergehen wie im Flug. Glückliche und begeisterte Gesichter verschmelzen mit dem lang vermissten und wohltuenden Lohn, dem langanhaltendem Applaus.
Welch toller Abend, gemeinsam mit den Gästen genossen, kurz bevor die nächsten Beschränkungen auferlegt wurden. Eine Veranstaltung in der neu renovierten Zaißerei. Hier, wo vor 31 Jahren die Geschichte der Scheureburzler startete. Damals beim Sommerfest der Fasnetslandschaft Neckar-Alb gestalteten die Scheureburzler mit dem Schattenspiel „Max und Moritz" das Programm mit. Ein Jahr später war das erste abendfüllende Theaterstück einstudiert, mit dem die Schauspieler aus den Reihen der Kübler im Sturm die Herzen und Lachmuskeln eroberten. Zahlreiche Stücke folgten, mit Detailliebe und Herz auf die Bühne gebracht und einer zunehmenden Fangemeinde. Die Zaißerei und viele weitere Säle, bis nach Ladbergen in Nordrhein-Westfalen, wurden bis auf den letzten Platz gefüllt.
Nach zehn Jahren der Kurzstückprogrammserie „Schwäbischen Allerlei hoch Drei" wird nun mit der neuen Serie „Zur Scheure" aufs Zwerchfell der Zuschauer abgezielt. Die Stücke sind nun in den roten Faden der Gastwirtschaft „Zur Scheure" eingewoben. Verbunden werden die einzelnen Stücke dazwischen erneut mit Musik.

Die Scheureburzler freuen sich darauf weitere Jahre für und mit dem Publikum auf den Brettern, die die Welt bedeuten, zu stehen.

Panajotis Delinasakis

Axel Rahm

Alles bleibt, wie es ist!

Tradition und Kultur zeichnet sich dadurch aus, dass sie sich nicht so leicht aus der Bahn werfen lässt.

Wir haben die Zeit gut genutzt und die „Uschi“ komplett saniert. Das Team um Alex Struckmeier hat sich dieser Aufgabe angenommen und die „Uschi“ von Grund auf erneuert. Dank einer großzügigen Unterstützung durch den Kübelesmarkt, ist dies finanziell trotz des Ausfalls 2021 der Narrengilde der Felben möglich gewesen. Hier ein besonderer Dank an den Küblerrat und den partnerschaftlichen Umgang in diesem Punkt.

Ebenfalls in den Startlöchern steht unsere Fasnetskiste. Wie ihr alle wisst, werden wir Truhen bauen lassen! Hier können wir wieder Alex Struckmeier an vorderster Front nennen, der diese Schmuckstücke produzieren wird. Die Kisten werden dann mit Masken, diversen Teile unseres Häs und anderen Utensilien und allen Maskentypen unserer Abteilung bestückt. Diese Truhen bekommen die Schulen, Kindergärten und Horte als Schulungsmaterial für die Kinder. Ihr werdet über das Aussehen und die Wertigkeit der Kisten erstaunt sein. Wir vom Maskenrat sind sehr begeistert und erhoffen uns viel von dieser langfristig angelegten Aktion.

Durch eine Initiative von Sarah König hat uns die Daimler AG eine großzügige Spende zukommen lassen, mit der wir die erste Kiste und einen Teil der zweiten finanzieren konnten. Hier ein herzlicher Dank an unseren Lieblingskonzern aus Bad Cannstatt, die Daimler AG, die hier die Kultur direkt vor den Werkstoren unterstützt. Ein wirklich großartiges Zeichen.

Olaf hat gefühlt 87 Termine und mehr gemacht und es in diesem Jahr wieder geschafft, Häser nähen zu lassen. Durch den Dämon „Corona“, der uns hoffentlich bald verlässt, hat Olaf hier sehr viel Einsatz bringen müssen. Termine mussten verschoben, neue Locations gesucht, andere Konzepte entwickelt werden und so weiter und so weiter... Olaf, herzlichen Dank für deinen unerschütterlichen Einsatz und dein vehementes Beharren auf Termine! Ohne deine „positive Sturheit“ wären wir sicher nächstes Jahr nicht mit neuen Häsern ausgestattet und unterwegs! Und natürlich gebührt auch Simone mit Ihrem Tanz unser Dank! Tanztermine stehen und werden unbeirrt durchgeführt!
Ihr seht alles ist beim „Alten“.

Fakt ist, nächstes Jahr wird es eine Fasnet geben! Und dass sie schöner wird als dieses Jahr, ist wohl jedem klar (:
Lasst uns sehen, wie die Lage weiter eingeschätzt wird und das Beste daraus machen. Wir vom Maskenrat bleiben optimistisch und haben beschlossen, die Fasnet 2022 so zu planen, als ob sie ohne Einschränkungen stattfinden kann und treiben alle Vorhaben voran.

Wir hoffen alle darauf, unsere geliebte Fasnet, in welcher Form auch immer, 2022 wieder feiern zu können!

Es grüßt euch euer Maskenmeister
Axel mit Maskenrat

ELKooP

Elektro - Kriesten GmbH

Tel.: 0711 / 56 55 31

Altbausanierung
Sprechanlagen
USV Anlagen / Systeme
EDV - Netzwerke
VDE Installationsprüfung

Überspannungsschutz
Briefkastenanlagen
Warmwassergeräte
Elektrospeicherheizung
Sicherheitstechnik

Elektroinstallation
Antennenbau
Satanlagen
Reparaturen
Telefonanlagen

DER ROTE HIRSCH
Wein.Lokal.

Am Liebsten von hier

Alles aus Baden-Württemberg

Feine Weine - Craftbeer - Softdrinks
Schwäbisches klassisch & modern

Unser Special:

* Pulled Pork - Laugenburger *

Marktstraße 46 (Eingang Marktplatz), 70372 Stuttgart Tel 0711 84969373 Web www.derrotehirsch.de

Bernd Heinold

Bericht des Spielmannszugs

Rückblick auf fast nix…

Es ist Mitte November 2021 und der Bericht der Abteilung für das Kübele 2022 ist zu verfassen. Aber über was gibt es denn in diesen Zeiten zu berichten? Im vergangenen Jahr war wegen des Virus nicht viel geboten.

Die Fasnet 2021 fand nur digital statt und unser Übungsbetrieb konnte leider auch erst nach 9 Monaten Pause im Juni 2021 wieder starten. Dementsprechend war dann auch die musikalische Qualität der ersten Übungsabenden. In den vergangenen Jahren gab es ja die eine oder andere böse Zunge, die behauptet hat, wir würden uns anhören wie eine schlechte Guggenmusik. Aber nach dieser langen Übungspause habe ich dies tatsächlich manchmal selbst gedacht – ja ich schäme mich ein bisschen für diese Gedanken…

Nun aber hatten wir doch 2 abteilungsinterne Auftritte. Der erste war bei der Hochzeit von Vanessa und Tom im August, der andere zum 70. Geburtstag unseres Spielmannszugsführers im Oktober 2021.

Jeweils in unserer bis dahin nicht mehr getragenen Küblertracht. Was für ein Hochgefühl - sowohl das Tragen der Tracht selbst, als auch das Empfangen des frenetischen Applauses der jeweilig anwesenden Gäste, welche offensichtlich auch schon lange keine Livemusik mehr gehört hatten. Das war es aber dann auch schon.

Nun der Blick nach vorne…

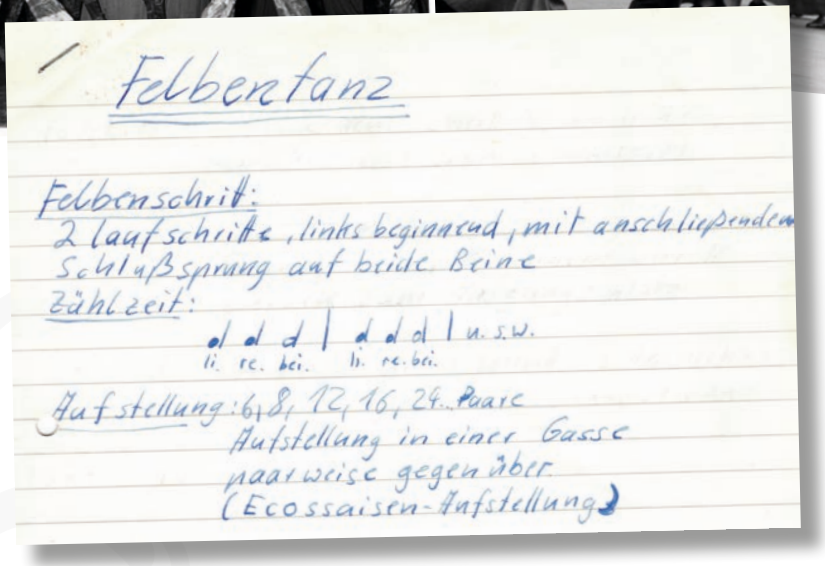
Jetzt sitze ich hier vor diesem Bericht und versuche optimistisch der nächsten Fasnet entgegen zu fiebern. Und dies nachdem diese Woche bekannt gegeben wurde, dass das Narrentreffen in Schömberg nicht statt findet. Ich finde eine gute, wenn auch traurige Entscheidung.

Zum Zeitpunkt der Berichtsverfassung schießen die Corona-Zahlen durch die Decke, Bayern ruft erneut den Katastrophenfall aus, die Bilder der Karnevalseröffnungen im ganzen Land lassen einen nur den Kopf schütteln und Querdenker sowie Impfgegner demonstrieren ohne Rücksicht auf sich selbst und die anderen. In dieser Situation fällt es mir schwer an eine Fasnet zu denken, welche auch nur ansatzweise ruhigen Gewissens durchgeführt werden kann. Aber vielleicht ist es im Moment zu früh sich solche Gedanken zu machen. Wir werden sehen wie sich die Lage entwickelt bis wir dann endlich die Masken wieder abstauben dürfen.

Olaf Betsch

40 Jahre Felbentanz (1982 – 2022)

Altes Häs und frühere Choreografien



Felbentanz

Felbenschritt:
2 Laufschritte, links beginnend, mit anschließendem Schlußsprung auf beide Beine
Zählzeit:
d d d | d d d | u. s. w.
li. re. bei. li. re. bei.

Aufstellung: 6, 8, 12, 16, 24 ... Paare
Aufstellung in einer Gasse
paarweise gegenüber
(Ecossaisen-Aufstellung)

Auszüge aus Wulfs originalem Aufschrieb der von ihm entwickelten Choreografie von 1981

Premiere des Felbentanzes beim Bauernball am 06.02.1982

Tanzbändel seit 1999

Franziska Wager

Das Trachtengruppen-Jahr

Unser Kübele-Berichtsjahr beginnt im Dezember 2020, denn trotz Corona-Pandemie und strengsten Kontaktbeschränkungen konnten wir – coronakonform paarweise als ein Haushalt – die Kinder in Cannstatt und Umgebung am 05. und 06.12. mit einem Besuch von St. Nikolaus überraschen. Zwar musste Knecht Ruprecht zuhause bleiben, da er bekanntermaßen nicht mit St. Nikolaus in einem Haushalt lebt, die Kinder haben sich aber natürlich umso mehr gefreut, dass der Nikolaus ohne seinen mürrischen Gesellen mit der Rute unterwegs war. Die Nikolausaktion war wieder einmal ein voller Erfolg und wir haben uns sehr gefreut, dass wir den Kindern so ein Stück Brauchtum und Normalität im Lockdown vermitteln konnten.

Statt unseres traditionellen Jahresabschlusses Mitte Dezember haben dann alle unsere Mitglieder eine von unseren schönen Trachtengruppen-Postkarten mit Weihnachtsgrüßen bekommen. Und so sind wir dann im Lockdown und (fast) ohne Fasnet ins Jahr 2021 gestartet.

Auch in diesem Jahr waren unsere typischen Aktivitäten aufgrund unserer Altersstruktur leider nicht möglich, wir haben aber dennoch an der einen oder anderen Stelle die Möglichkeit zu einem Zusammentreffen geschaffen. So waren einige Mitglieder am „Volksfestsonntag“ in Tracht bei Viertele und Linsen in der Zaisserei anzutreffen, Anfang Oktober fuhren andere zum Trachtentag auf der Landesgartenschau in Überlingen und am Krautfestfreitag haben sich Mitglieder der Cannstatter, Echterdinger und Wendlinger Trachtengruppen in Echterdingen im Ochsen vergnügt dem Kraut und der guten Musik gefrönt.

Um den Cannstattern dann doch noch ein bisschen Volksfest-Gefühle zu beschweren, haben wir zusammen mit dem Volksfestverein und der Stadtgarde zu Pferd unsere Volksfest-Rallye veranstaltet. Während der eigentlichen Volksfestzeit waren in sechs Schaufenstern in der Cannstatter Altstadt unsere Festtags-, Werktags- und Kindertrachten, ein Stadtgardist, die Standarte des Volksfestvereins sowie viele Bilder von unserem Fruchtsäulenfestwagen ausgestellt. Die Kinder durften dazu Fragen beantworten, diese notieren und schließlich im Küblerhaus einwerfen. Unter allen Lösungszetteln wurden drei Hauptpreise verlost, der Rest der Teilnehmer hat eine Trostpreiskarte nach Hause zugesandt bekommen. Eine ganz besondere Aktion für die Volksfestzeit, die vielen Freude bereitet hat.

Und so hoffen wir, dass wir uns im Jahr 2022 Stück für Stück wieder ein bisschen Normalität zurückholen können und vor allem unser Volksfest wieder in voller Pracht erleben dürfen!

RAHM
Mehr als Bauen

WIR MACHEN KEINEN LÄRM SONDERN ZUKUNFTSMUSIK.
www.bau-rahm.de

Bauunternehmung Karl-Heinz Rahm GmbH
Ziegelbrennerstraße 8 • 70374 Stuttgart
Fon 0711 55 34 16 - 30 • Fax 0711 55 34 16 - 50
info@bau-rahm.de • www.bau-rahm.de

Rahm Projektmanagement Schlüsselfertigbau GmbH
Theodor-Veiel-Straße 93 • 70374 Stuttgart
Fon 0711 505 305 - 0 • Fax 0711 505 305 - 20
Info@projekt-rahm.de • www.bau-rahm.de

Probieren Sie unsere Laugenbrezeln!
Original schwäbisch und knusprig frisch.

Frank
Bäckerei - Konditorei

Brezelkörble in Stuttgart

Bäckerei:
Teinacher Str. 29
Telefon: 0711 563436
Stuttgart-Bad Cannstatt

www.brezelfrank.de

Olaf Betsch

Die Geschichte der Felben - Teil 7 (1999 - 2002)

Und wieder ist die Narrengilde der Felben ein paar Jahre älter geworden... Wer sich für die Zeit bis zur Fasnet 1999 interessiert, findet die ersten 6 Folgen dieser Reihe in den Kübele seit 2016. Auf unserer Webseite www.kuebelesmarkt.de sind sie alle im Archiv zu finden.

Tanzbändel

Tanzbändel

Zu Beginn hier ein Nachtrag zum letztjährigen Kübele. Denn an der Fasnet 1999 konnten sich die „Tanzfelben" erstmals mit einem sichtbaren Zeichen an der Maske schmücken. Ordenskanzler Andreas Hauser hatte die Idee für unsere Tanzbändel als Anerkennung für die Tänzerinnen und Tänzer, sowie als Orientierung, damit man auch maskiert die anderen Tänzer erkennen kann. Andi stellte die silbernen (eigentlich Edelstahl-) Spiralen selbst in Handarbeit in seiner Goldschmiedewerkstatt her und die Leiterin des Felbenhopfs, Jeanette Theurer (heute Kahlen), verlieh sie stolz den mit Recht ebenso stolzen Felben und Monden. Unterstützt wurde Jeanette damals schon von Simone Zaiß (heute Felbentanz-Meisterin), die die Organisation des Tanzes in den kommenden Jahren übernahm und dann auch selbst in der Goldschmiede an der Herstellung der Tanzbändel mitwirkte. Heute (2022) feiert der 1981 von Wulf Wager choreografierte Tanz übrigens sein 40-Jähriges. Uraufführung war am 06.02.1982 beim Bauernball. Eben der Tanz, dem von einigen Küblerräten in der Anfangszeit die gleiche Kurzlebigkeit, wie die seiner diversen Vorgänger, prognostiziert wurde.

Nach der Fasnet ist vor der Fasnet, und nach der Fasnet 1999 standen das „Millenium" und die 75. Kübler Fasnet vor der Türe. Der Rest der Welt machte sich Sorgen um den „Y2K Bug" (weiß noch jeder was das gewesen wäre?), während sich die Felben mit allerlei Ideen und Vorbereitungen beschäftigten.
Im März referierte Prof. Dr. Werner Mezger noch im Küblerhaus über Bräuche von Aschermittwoch bis Ostern und gleich nach besagter Fastenzeit begann in der Narrengilde die Ära Axel Rahm. An der Hauptversammlung wurde er nach einem kommissarischen Jahr zum Maskenmeister gewählt und Jochen Weigel zu seinem Stellvertreter. Damit ist Axel heute in seinem 22. Jahr als Maskenmeister einsamer Rekordhalter an der Spitze der Narrengilde.

Bei der „3. Internationalen Narren - Sammler - Kauf - Tausch - Börse" im Narrenschopf Bad Dürrheim waren wir, wie immer zu dieser Zeit, mit einem Stand vertreten. Über viele Jahre organisiert von Beate und Reinhold Kießling und Stefan Betsch.

Erster Narrenkarren auf dem Marktplatz

„75 Jahre Kübelesmarkt" sollte unter anderem mit einem Jubiläums-Narrentreffen gebührend gefeiert werden (Wir erinnern uns: Die Vereinsgründung war 1924 und der erste Ball „Kübelesmarkt" fand an der Fasnet 1925 statt). Und da galt es auch für die Felben, sich kräftig mit ins Zeug zu legen. Am Sichtbarsten sollte das durch den neuen Fixstern auf dem Cannstatter Marktplatz geschehen: Den Narrenkarren. Im letzten Jahr (siehe Kübele 2021) aus der Taufe gehoben, sollte er jetzt auch noch schön werden. Im Rahmen vom „Narren-Karren-Anmal-Feschd" wurde das auf dem Rahm'schen Bauhof in die Tat umgesetzt.

Bei den donnerstäglichen Felben-Treffs im Küblerhaus gab Hans Betsch einmal mehr einen seiner berühmten Dia-Abende zum Besten und die Felbenwirtinnen Heike Poensgen und Simone Zaiß servierten an jedem ersten Donnerstag des Monats etwas Leckeres zum Essen. Begleitet immer von Stammtischgesprächen über das nebulöse neue Projekt für den Fasnets Sonntag: Ordenskanzler Andreas Hausers Vision für die Aufführung der Felben-Saga am Mühlgrün. Im Rundschreiben wurde zum Ideen Sammeln aufgefordert und das Ergebnis ist bis heute einer der Höhepunkte unserer Ortsfasnet.

Hemd und Küblerknoten statt Pullovern

An zwei Donnerstagabenden wurde zum großen „Küblerknoten-Nähen“, unter Leitung unserer Christel Weigel ins Küblerhaus eingeladen. An der Hauptversammlung hatten die Felben beschlossen, dass die (wahrscheinlich) schönsten Narren der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte (VASN) nicht mehr mit irgendwelchen Pullis aller möglichen Farben unter der Häsjacke, sondern Kübler-Standesgemäß nur noch mit weißem Hemd und Küblerknoten auf die Fasnet gehen werden. Damit auch unser Narrensamen fasnetsgerecht maskiert auf die Straße gehen kann, wurde auch gleich das nächste Nähprojekt angestoßen: Die Tuchmaske, wie sie unser Nachwuchs auch heute noch trägt.

Es gab dann noch ein Fischerstechen, das Berger Fest, eine Felbenweinlese beim Zaiß, Wimpelketten Nähen und den „Felben – Kinder – Nachmittag“ mit Kaffee und Kuchen. Den Vorläufer des heutigen Kinderhäs-TÜV. Außerdem fragten die Jungfelben: „Kann eine Jungfelbe auch im Wasser überleben?“. Das ganze wurde im Dezember erfolgreich in einem Spaßbad getestet.

Ball 2000

Endlich Fasnet 2000... Die Vorbereitungen waren weitgehend geschafft und der Wechsel ins neue Millenium ging ohne Y2K-Bug Katastrophe ganz entspannt über die Bühne. Am 07.01. wurde abgestaubt, wieder einmal mit viel Küblerprominenz im Taufkübele. Unser heutiger Vize-Oberkübler Christian List wurde zur Felbe getauft, und Maskenrätin Franziska Wager und Küblerrat Joti Delinasakis bekamen ihre 10-jährige Taufe.

In den Wochen darauf wurde geTÜVt, die Fasnet-Zunft Kornwestheim beim Abstauben besucht und natürlich wurden Orden verliehen. Diesmal als Oscarverleihung von Joe Black, Joe White und Jo-Anne (Andi Hauser, Axel Rahm und Nadine Lieber). Wiederbelebt wurde der Bauernball. In vergangenen Zeiten eine Veranstaltung vom ganzen Kübelesmarkt und in den letzten Jahren in loser Folge von den Felben ausgerichtet, sollte er sich jetzt fest im Jahresprogramm wieder finden. Das Motto war „Unser kleiner Schrebergarten“. Das Ganze wurde

Ball 2000

begeistert angenommen und das Küblerhaus war voll mit Blumen, Gärtnern und Gartenzwergen.
Auf das Große Narrentreffen der VSAN in Wangen im Allgäu folgten die Landschaftstreffen in Wilflingen und Konstanz und als Höhepunkt dieser Fasnet der Jubiläums-Narrentag in Bad Cannstatt. Bezeichnenderweise waren es 2 Tage. Der 26. und 27. Februar 2000, inklusive Brauchtumsabend und Freinacht mit dem Narrenoval Marktplatz und unserem frisch bemalten Narrenkarren als Fixpunkt und närrisches Epizentrum. Zu Gast waren neben einigen VSAN Mitgliedern überwiegend befreundete Zünfte und weitere Gruppen aus nah und fern.

Am Schmo-Do stand unser Karren gleich wieder auf dem Marktplatz, und der Erfolg gab den Machern Recht. Bis heute sind er und seine Nachfolger an der Fasnet nicht mehr wegzudenken.

Gespannt erwartet: Die Felbensaga

Die Spannung am Fasnet-Sonntag war groß. Wie würde die Geschichte um die Cannstatter Felben bei der neu entstandenen Felbenhistorie dargestellt werden? Einfach gesagt: Fast genau wie heute. Das von Andi Hauser geschriebene Spiel unterschied sich hauptsächlich optisch und in der Besetzung von der Felbenhistorie 20 Jahre später. Steffen Kauderer durfte den Oberkübler zu dieser Zeit erst einmal spielen, bevor er es kurz später tatsächlich wurde, und Hans Betsch gab noch den Melac in einem Wehinger Zunftratshäs als französische Uniform.
Beim Rest der Fasnet blieb weitgehend alles beim Alten und so wurde sie nach dem Fasnetsdienstag, dem 7. März 2000, von Wulf Wager und Martin Motschenbacher verbrennsäuft. Nach der mit über 2 Monaten längsten Fasnetszeit, die die Felben seit ihrer Neugründung feiern konnten.

Die Latte lag hoch, und so verging auch dieses Jahr nicht ohne weitere Innovationen. Angefangen mit den Trachtenkindern und unserem Narrensamen, die sich als „Die lustigen Küblerschnecken“ jeden Donnerstag von 17:00 bis 18:30 Uhr zum Singen, Tanzen, Basteln und Spielen im Küblerhaus trafen. Organisiert von Stefanie König von der Trachtengruppe und Simone Zaiß von den Felben. Leider war die Resonanz dann doch nicht so groß wie erwartet, und das Ganze wurde bald wieder eingestellt.

An der Hauptversammlung stellte sich Maskenrätin Petra Kaiser nicht mehr zur Wiederwahl, da sie leider nur noch selten in unserem schönen Bad Cannstatt weilte. Als Nachfolgerin wurde einstimmig Sandra Dempel (heute Kraske) gewählt, die das Amt der Feschtlesmacherin übernahm. Und auch an der Spitze der Jungfelben gab es neue Gesichter: Sabine Dentler (heute Hahn-Dentler) als Jungfelbenvertreterin und Sarah König als ihre Stellvertreterin.
Termine und kurzfristige Infos konnte man derzeit übrigens auf der „Felben-Hotline“ abhören.

Felbensaga 2000

Ein einfacher Anrufbeantworter, besprochen mit allem, was gerade wichtig war und was es vielleicht noch nicht in eines der Felbenrundschreiben von Sudlerin Peggy Metz geschafft hatte. Die wurden übrigens vierteljährlich per Post verschickt. Und da die Felben nicht nur traditionsbewusste Narren sind, sondern auch immer mit der Zeit gehen, waren wir ab Mitte 2000 unter www.felben.de im weltweiten Netz präsent.

Bürgen und Häsnähen

Um neuen Felben den Einstieg in unsere inzwischen über 150 Mann, Frau und Kind starken Truppe zu erleichtern hat der Maskenrat die bis heute bewährte Bürgenregelung eingeführt. Wer bei uns mitmachen möchte sucht sich im Leihhäsjahr 2 Bürgen, die einen in den ersten Jahren unterstützen und als Paten und Ansprechpartner dienen sollen. Den künftigen Täufling beim Nähen seines Häs' zu unterstützen gehört heute z.B. zu den Pflichten der Bürgen. Apropos Felbenhäs nähen... Das geschah immer noch, wie zu Anfangszeiten, jeden Donnerstagabend im Küblerhaus. Kruschtscheffin Gisela „Gise" Mezger hatte das Nähen ihrerseits von Brigitte Krieg gelernt, und sich von ihr alle Tricks und Kniffe abgeschaut, die fürs Häsnähen notwendig sind. Denn: Nähen zu können heißt noch lange nicht, dass man ohne weiteres auch ein Blätzleshäs nähen kann. Beim Nähen geholfen hatten den Neuen neben Gise unter anderem Anita Betsch, Petra Thrum, Sandra Gebauer, Peggy Metz und wer eben an den Abenden im Küblerhaus war. Zwei Nähmaschinen, meist von Gise und Anita bedient, surrten immer und die Andern saßen um die Tische und steckten die Blätzle auf die Anzüge.

Der Rest vom Jahr brachte noch die Hocketse zum 50-Jährigen vom Spielmannszug, die Narrenbörse in Bad Dürrheim, das Weinfest der Korwestheimer Renegades-Guggen und die Felben-Weihnachtsfeier.

Taufen in der Kälte

Das Maskenabstauben mit Felbentaufe am 06.01. wurde im Rundschreiben angekündigt mit „Im Küblerhaus zur gewohnten Felbenzeit (19:30 Uhr) aber nicht wie gewohnt. Lasst Euch überraschen!" Und die Taufe war alles andere als „wie gewohnt". Die „armen" Täuflinge (u. a. die heutigen Maskenräte Franzi Wager und Andi Mäule, sowie z. B. Karin Gulden (heute Mäule), Silvia Ocker, Angelika und Scarlett Dräger, Nicole Druml (heute Mangold), Kathrin König und Biggi Heneka) mussten sich draußen auf der Küblergass ihren Weg durch ein Spalier von mit Wasser spritzenden Felben bahnen. Und den 10-Jährigen Ines Baumann-Hauser und Sabine Ries erging es nicht besser. Also im Grunde fast wie heute. Nur, dass die Uhrzeit noch nicht stimmte, und die Felben alle in Zivil auf der Gass standen. Dem Parkett im Saal tat das allemal gut, denn dieses glich nach den Taufen der vergangenen Jahre im Saal eher einem See als einem Fußboden.

Der Felbenbauernball stand unter dem Motto „Let's Putz im Märchenland".
Im Stadtgraben verliehen die Modezaren K. Lagerfeld und R. Mooshammer (alias A. Hauser und A. Rahm) das erste Exemplar von Ines' legendärer Knopfordensserie. Motiv war der Felbenkopf. Seither gab es jedes zweite Jahr einen neuen Felbenorden in Knopfform. Sie zieren viele Häser und verdrängen an so mancher Küblerratsweste nach und nach die angestammten Knöpfe.

Ball 2001

Bei den Auftritten und Umzügen sind seit 2001 auch Felbenmasken zu sehen, die sich stark von den bisherigen unterscheiden. Neben den gewohnten, eher groben, Felbenmasken von Josef und Erich Hasenmaile und Walter Scholz wurden nun auch Masken mit glatten Gesichtern zugelassen. **Fortsetzung auf Seite 28.**

Mit der Unterschrift anerkenne ich die Satzung des Kübelesmarkt Bad Cannstatt e.V..
Sie kann im Vereinsregister des Amtsgerichts Stuttgart, sowie in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Datum: Unterschrift:

Bei Minderjährigen Unterschrift der Eltern oder gesetzlichen Vertreters.

Ermächtigung zum Einzug des Mitgliedbeitrags - SEPA Lastschrift

Hiermit ermächtige ich den Kübelesmarkt Bad Cannstatt e.V. wiederruflich, den von mir/uns zu entrichtenden Jahresbeitrag zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Kontoinhaber: Name der Bank:

IBAN: DE BIC:

Datum: Unterschrift:

Ihre hier angegebenen Daten werden von uns elektronisch gespeichert und ausschliesslich zu Verwaltungs- und Statistikzwecken verwendet.

Ahoi, ich trete bei!

KÜBELESMARKT
BAD CANNSTATT e.V.

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Kübelesmarkt Bad Cannstatt e.V.

Name: ..... Vorname: .....

Geb. Datum: ..... Beruf: .....

Straße: ..... PLZ, Ort: .....

Telefon: ..... eMail: .....

Es ist schon ein Familienmitglied im Verein: .....

In welcher Abteilung(en) will/werde ich aktiv sein: .....

Einzelmitgliedschaft ab 18 Jahre	54,00	EUR
Familienbetrag	85,00	EUR
Ermäßigter Beitrag	28,00	EUR
Rentner, Schüler, Familienmitglieder (Details s. Beitragsordnung)		

Bearbeitungsgebühr bei Zahlung per Rechnung oder Familiencard pro Mitglied 5,00€, jedoch höchstens 10,00€ insgesamt.

Orden 2001

Hintergrund war, dass die VSAN in einem Beschluss von 1978 eine „freundlichere Holzmaske“ gefordert hatte. Dies wurde damit umgesetzt. Seitem wird jeder zu taufenden Felbe zur Wahl gestellt, welche Maske für sie angefertigt werden soll. Die überwiegende Mehrzahl der neuen Felben entscheidet sich allerdings weiterhin für die Masken von Erich Hasenmaile, so dass die neuen, glatten Masken bis dato in der Minderheit sind. Narrentreffen besuchten wir in Furtwangen, Sachsenheim und Stockach.

Blitzblanker Marktplatz

Nachdem im Vorjahr eine dicke Rechnung der Stadt Stuttgart für die Reinigung unseres Marktplatzes nach dem Schmotzigen Donnerstag hereingeflattert kam, wurden nun entschiedene Gegenmaßnahmen ergriffen. Um Punkt 23:55 Uhr traf man sich unter dem Motto „Marktplatzfegen“ am Narrenkarren und fegte den Marktplatz (fast) spiegelblank. So blieb der Stadt überm Neckar drüben diese Einnahmequelle 2001 versagt.

Nach Straßendapp in Feuerbach und Küblerball am Samstag ging es am Fa-So wieder zur Felbenhistorie am Mühlgrün, die ihre erste Umbesetzung erfahren hatte. Gemäß dem Motto: Niemand spielt sich selbst, übernahm Joti Delinasakis die Rolle des Oberküblers vom „Fast-schon-Oberkübler“ Steffen Kauderer. Und so stand die Besetzung der nächsten Jahre zusammen mit Andreas Hauser (Erzähler), Renate Wager (Waschweib), Jochen Weigel (Weinvogt), Jürgen Heppeler (Ortsvorsteher) und Hans Betsch (Général Ezéchiel de Mélac). Und das Volk kannte bereits die flehenden Worte „Lieber Herr Mélac, oh gnädiger Mösiö, verschon unser Cannstatt, mach Hedelfenga he!“

Brunni Adeee…

Fast zum Schluss der Fasnet versenkten wir erstmals unseren Brunnengeist wieder im Jakobsbrunnen. Er wurde zwar jährlich fleißig aus dem Brunnen geholt, aber versenkt wurde er danach nie. Das hatte jetzt ein Ende und ist immer auch eine sehr emotionale Atmosphäre, wenn die Felben traurigen Schrittes, sich an den Schultern fassend, diesen Ur-Ur-alten Mann zum Ort seines ersten Auftritts geleiten und ihn dann nach einem letzten Tanz mit der Narrenmutter im Brunnen versenken. Wenig später ging es dann zum Verbrennsäufen und die Fasnet 2001 hatte a Loch.

Unterm Jahr gab es bei den Felben 2001 wenig Neues zu berichten. Wir waren wieder mit einem Stand im Narrenschopf dabei, haben tatkräftig am Berger Fest und Fischerstechen mitgeholfen und uns natürlich jeden Donnerstag nach Ostern um 19:30 Uhr zahlreich im Küblerhaus getroffen. Einfach so. Weils schee isch. Bei der Küblerhauptversammlung gab es dafür umso gewichtigere Umbrüche. Oberkübler Robert Kauderer schied als zweiter Oberkübler Kauderer nach seinem Vater nach 29 „Dienstjahren“ aus, wurde zum Ehren-Oberkübler auf Lebenszeit ernannt und übergab das Amt an seinen Sohn Steffen, der jetzt auch schon über 20 Jahre die Geschicke des Vereins leitet. Als Abschiedsgeschenk bekam Knopfsammler Robert einen in der Goldschmiede Hauser hergestellten goldenen Knopf im Felbenordendesign mit dem Kauderer’schen Familienwappen überreicht. Als zweites Urgestein schied auch Zeremonienmeister Hans Otto Stroheker nach 31 Küblerratsjahren aus und wurde zum Ehren-Zeremonienmeister ernannt.

Die Häs-TÜV Termine lagen erstmals beide vor dem Maskenabstauben, und zu eben diesem kam eine einseitige Einladung vom Maskenrat. Zum 25 jährigen Bestehen der Narrengilde der Felben im heutigen Erscheinungsbild kündigte sich Großes an, und das bedurfte einiger Worte der Erklärung. Von 2002 an sollte das Abstauben am 6. Januar um 6 Uhr morgens stattfinden. Damit sind wir die absolut Ersten, die ins Häs schlüpfen (Reinfeiern am 5. Januar gilt nicht. Es bleibt dabei: Da ist noch keine Fasnet). Jedenfalls können wir nach dem frühen Start seitdem alle weiteren Veranstaltungen bereits standesgemäß angehäst besuchen. Das traditionelle Frühstücksbuffet gibt es seit dem ersten Tag und wurde von Sandra Gebauer und Peggy Metz organisiert.

Jubiläum in aller Herrgottsfrühe

Zum Höhepunkt wurden dann das Abstauben und die Taufe. Abgestaubt wurde durch fast alle ehemaligen und den aktuellen Maskenmeister. Der Gründer der „neuen“ Felben und erste Maskenmeister Albert Ruoff war zu Gast und reinigte die Masken gemeinsam mit Hans Betsch, Martin Motschenbacher, Olaf Betsch und Axel Rahm. Zur Taufe standen

Abstauben 2002

u. a. bereit: Der Oberkübler Steffen Kauderer, Küblerrat Markus Vogl, der heutige Maskenrat Alexander „Strucki“ Struckmeier, Carmen Alsch, Heike Fischer, Sabine Heilig, Tina Lehmann (heute Burr), Anja Mezger (heute Daubenspeck) und die 10-jährig getaufte Veronika Wager. Außerdem konnten wir den ersten 25er Jahrgang taufen. Also die Generation, die unser heutiges Fasnetsleben erst möglich gemacht hatte: Albert Ruoff, Margarete Feyerabend, Franziska Haller (frühere Geldmacher), Brigitte Heppeler, Vera Kauderer, Helga Kessler, Heike Klasmeier (frühere Feyerabend), Brigitte Krieg, Alexandra Spöcker (frühere Weller), Elisabeth „Elli“ Weller und Walter Weller. Diese „Altehrwürdigen“ mussten natürlich nicht alle Laufen, sondern wurden standesgemäß von den neuen Täuflingen im Leiterwagen durch das Spalier gezogen.

Abstauben 2002

Der VSAN-Hauptversammlung, die der Kübelesmarkt u. a. mit einem bunten Abend unter dem Motto „Ein Markttag in Bad Cannstatt“ im Kursaal ausrichtete, folgte das Abstauben in Kornwestheim. Danach verlieh Gottlieb Daimler mit Unterstützung der kleinen Mercedes (Andi Hauser und Peggy Metz) die Felbenorden beim Zaiß. Und da ein Narrenkarren zu wenig ist, wurde der neue Thekenwagen „Uschi“ angemalt, der bis heute (jetzt frisch renoviert) in Betrieb ist. Der Name Uschi lag nahe. Denn eigentlich jede gute Wirtin heißt nun mal Uschi.

Orden 2002

Karren

Ausfahrten gab es in dieser sehr kurzen Fasnet nur zwei. Landschaftstreffen in Schömberg und Sigmaringen. Die Fasnet 2002 ist danach ohne große Neuerungen, aber wie immer wunderschön, zu Ende gegangen, und alle freuten sich nach dem Volksforellenessen auf die Fasnet 2003. Doch davon mehr im nächsten Kübele...

... Fortsetzung folgt...

Der Maskenrat 2001 / 2002
Im Uhrzeigersinn von unten: Axel Rahm, Sarah König (JFV), Andreas Hauser, Sandra Gebauer, Jochen Weigel, Gisela Mezger, Peggy Metz, Sandra Dempel

Wirtshaus Zur Alten Schmiede

Urgemütlich • schwäbisch • gut

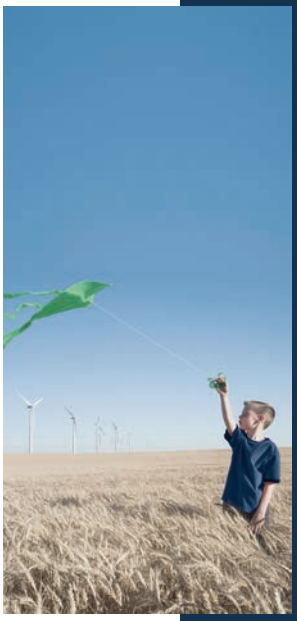
Kühlbrunnengasse 12
70372 Stuttgart

Tel.: 0711/65843955
info@cannstatts-alte-schmiede.de
Inh.: Dorothea Lasartzyk

Öffnungszeiten:

Montag:	11-14 und 17-23 Uhr
Dienstag:	Ruhetag
Mittwoch bis Sonntag:	11-14 und 17-23 Uhr
Warme Küche	11-14 und 17-22 Uhr

www.cannstatts-alte-schmiede.de



Für die Region und die nächste Generation:
Die BW-Bank Initiative für Nachhaltigkeit.

Unsere nachhaltigen Anlage- und Finanzprodukte berücksichtigen nicht nur eine gute Rendite, sondern auch ökologische und soziale Aspekte. Denn was gut für Ihre Finanzen ist, kann auch gut für die Umwelt sein. Nähere Informationen erhalten Sie in Ihrer BW-Bank Filiale Bad Cannstatt, Marktstraße 3, 70372 Stuttgart, Telefon 0711 124-44569 oder im Internet unter **www.bw-bank.de/nachhaltigkeit**

Von uns. Für hier.

Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

BW BANK

BIERSII

ZUR
USCHI

Eberhard Köngeter

Cannstatter Römergeschichte - Auf den Spuren der Römer

Zum ersten Mal gibt es ein umfassendes Buch, welches die Cannstatter Römergeschichte beleuchtet. Eberhard Köngeter hat es herausgegeben.

Bad Cannstatt - Wohin man schaut, gibt es in Bad Cannstatt römische Spuren. Vor allem sind sie in der Altstadt sichtbar. Was es aber bisher noch nicht gegeben hat, ist ein umfassendes Römerbuch über Bad Cannstatt. Jetzt ist es da. Herausgegeben von Eberhard Köngeter mit Gastbeiträgen von Andreas Böhler, Matthias Busch, Enrico De Gennareo, Christiane Herb, Walter Joachim, Olaf Schulze, Andreas Thiel und andern. Das Buch mit seinen 188 Seiten trägt den Titel „Auf den Spuren der Römer in Stuttgart-Bad Cannstatt".

Foto: CZ, Iris Frey

Die Idee für das Buch stammt von Köngeter. Mit den Römern beschäftigt er sich fast sein ganzes Leben. Schon als Jugendlicher ist er durch den Limes auf das Thema gestoßen, den er in den sechziger Jahren außerhalb von Museen gesehen hat. „Für mich war es wie ein Fenster in eine Welt, die es hier vor fast 2000 Jahren gegeben haben muss." Erstaunt hat ihn, dass es hier eine römische Welt gab, über die es außerhalb von Fachkreisen keine Informationen gab.

Besonders imposant und anschaulich sind die farbigen Zeichnungen von Roland Gäfgen, der spezialisiert ist auf Illustrationen aus der Römerzeit. Hier ist erstmals dargestellt, wie das römische Cannstatt in etwa ausgesehen haben könnte, eingebettet in die Landschaft. Es ist zu sehen, wo es Siedlungen gab und wo nicht. Das Römerkastell hat um 90 nach Christus die Grenze zu Germanien gesichert. Um die Kaserne gab es Händler, Gastgewerbe und Kaufleute. Am Sparrhärmlingweg gab es Industrieanlagen, wie die Ausgrabungen der Töpferöfen 2009 ergaben mit Keramikproduktion. Die Römerstraßen sind zu sehen. Auf einem anderen Bild ist die Talsiedlung mit dem Neckar als Grenze.

Die Talsiedlung sei dadurch entstanden, dass der Neckarlimes vorverlegt worden und das Kastell von Cannstatt nach Welzheim verlegt worden sei, so Köngeter. So sei das Gebiet rechts des Neckars befriedetes Gebiet geworden. Und so entstand die Talsiedlung, die die Römer angelegt haben, in der es römische Badeanlagen gab, dann später das Hotel Hermann, den Schiffmann-Brunnen. Für die Badeanlagen gibt es archäologische Nachweise. Köngeter bewundert an den Römern, dass sie kein Neckarwasser, sondern Mineralwasser getrunken haben. So haben sie auch eine Leitung aus dem Kienbach-Bereich in die Altstadt geleitet. Der Herausgeber findet auch das Gesundheits- und Ernährungsbewusstsein der Römer sehr interessant. Sie seien auf mehreren Gebieten überlegen gewesen, auch etwa im Straßenbau. Das Buch beleuchtet vielerlei Aspekte der römischen Geschichte in Bad Cannstatt, die Götter, Kaiser und Soldaten, die Besiedelung bis hin zu vorhandenen und neu geschaffenen römischen Erinnerungsstätten. Der Leser erfährt den Hintergrund über Objekte und Skulpturen der Römer in Bad Cannstatt. Und er bekommt einen Einblick, wie wichtig Cannstatt bereits zu Zeiten der Römer war, nämlich eine Civitas, zu sehen wie ein Landkreis, ein Gebiet, das bis nach Lorch reichte und die halbe Strecke bis Pforzheim, also einen Umkreis von etwa 30 bis 40 Kilometern. Am Eisenbahntunnel in der König-Karl-Straße sind die Hinweise zu sehen. Es wird noch der Beweis für die Civitas gesucht, weiß Köngeter, die „Tontäfelchen“, doch anerkannte Historiker und Archäologen stützten bereits jetzt diese Aussage.

Auch auf die Sonderausstellungen im Stadtmuseum Bad Cannstatt wird eingegangen. Zudem sind die Römermuseen und römischen Freilichtmuseen in Baden-Württemberg aufgelistet.

Eine Zeittafel über die Römer in Südwestdeutschland gibt ebenfalls nochmals einen umfassenden Überblick. Rot gedruckt ist dabei alles, was mit Bad Cannstatt zu tun hat. Das Buchprojekt mit vielen Fotografien und ansprechenden Abbildungen konnte auch durch einen Zuschuss von Pro-Alt-Cannstatt entstehen. Es ist auch bei Osiander in der Marktstraße in Bad Cannstatt erhältlich

Auf den Spuren der Römer in Stuttgart-Bad Cannstatt. Impressionen, Einblicke und Eindrücke von einer römischen Provinzstadt am Neckar, herausgegeben von Eberhard Köngeter, ISBN 978-3-00-066772-5, 188 Seiten, 19,80 Euro.

Quelle: Der Text fußt auf einem Artikel von Iris Frey in der Cannstatter Zeitung, 9. Juli 2021. (Herzlichen Dank an das Team der CZ für die schöne Zusammenarbeit)

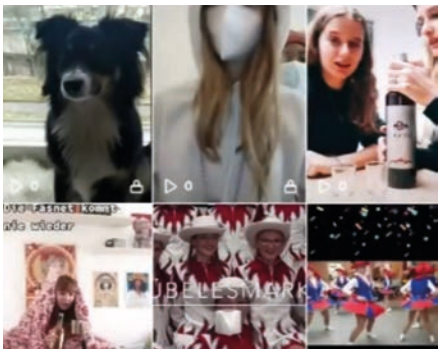
HOFFMANN
OPTIK - UHREN - SCHMUCK
Marktstraße 36 Bad Cannstatt
www.hoffmann-cannstatt.de

Heike Schneider

Ein Auf und Ab durch Corona in der Garde

Im vergangenen Jahr mussten wir uns an einige neue Gegebenheiten anpassen. Es war nicht immer leicht, aber wir sind sehr stolz so motivierte Tänzerinnen zu haben. Trotz der vielen Lockdowns und somit auch keinem normalen Training, haben wir es geschafft, das Training am Laufen zu halten und unsere Tänze zu erlernen. Ein gutes halbes Jahr hatten wir ausschließlich virtuelles Training. Das Schwierigste an dieser Zeit, war die Motivation. Zu Beginn hatten wir Spaß mit verschiedenen YouTube Tänzen zu trainieren, mal neue Dinge wie Yoga oder Zumba auszuprobieren. Doch irgendwann haben wir es vermisst.

Wir haben das gemeinsame Training, die Gespräche und uns als Gruppe vermisst. Mit jedem Skype Call bzw. online Training sank die Motivation. Wie soll man als Trainer andere motivieren, wenn man selber kaum Motivation hat. Wir klammerten uns an den Gedanken, dass wir uns bald wieder sehen und normal trainieren dürfen. Das hat uns zusammengehalten, die Hoffnung auf Normalität. Um unsere Motivation wieder zu steigern nahmen wir an der Klopapier-Challenge teil und haben uns als Tik-Toker probiert. Das Ergebnis habt ihr am Online-Küblerball gesehen. Der große Erfolg als Influencer blieb aus. Dennoch war alles in allem diese Zeit für uns sehr aufregend und spannend.



Wir sind super stolz auf uns als Team, wie gut wir trotz der Lage zurechtgekommen und wie gestärkt wir aus dieser Phase zurück gekommen sind. Nach einer für uns super langen „Pause“ konnten wir uns endlich wieder normal treffen. Dafür wurden allerdings neue Trainingsräume benötigt, denn das Küblerhaus war unter den vorgegebenen Vorschriften zu klein. Auch das meisterten wir erfolgreich. Wir fanden neue Trainingsräume, bekamen neue Ideen und erlangten neue Motivation. Und wie es bei uns weiter geht, was wir alles so tun, könnt ihr auf Instagram verfolgen! Wer weiß, vielleicht wird das mit der Influencerkarriere des Küblerballetts doch noch was ;-)

Liebe Grüße vom Mondlöscher und Küblerballett
P.S. uns gibt es seit Neustem im Doppelpack.

Unsere Empfehlung für gute Homeworkouts: YouTube Videos von MadFit (vor allem die Dance Workouts)

Lena und Vivien

Lisa Klasmeier und Rafailia Tsiftsini

Wie lief Training in Corona?

Das Training der Küblersterne aus Sicht der Trainerinnen:

Sehr motiviert starteten wir in die neue Saison. Doch Corona machte uns einen Strich durch die Rechnung. Anfangs konnten wir noch normal trainieren, Hände waschen und Abstand halten wurde aber zu unserer Sicherheit eingeführt. Als die Lage sich jedoch verschlechterte, wurde das Präsenztraining zu unser aller Wohl gestrichen. Dennoch haben wir uns gut organisiert und uns zu den gewöhnlichen Trainingszeiten online getroffen und versucht die gemeinsame Zeit sinnvoll zu gestalten. Das Training mit unseren Sternen lief sehr gut und wir kamen auch mit Schritten sehr weit. Nur die Technik haperte an einigen Stellen und machte uns unser Trainerleben manchmal unnötig schwer.
Mit unseren Jüngsten konnten wir nur leider kein Online Training machen, da dies für Vorschulkinder eine zu große Herausforderung ist. Uns allen hat dieses Training dennoch sehr viel Spaß gemacht und die Eltern haben sich uns gegenüber dankbar für die wöchentliche sportliche Aktivität der Kids geäußert.

Das Training der Küblersterne aus Sicht der Tänzerinnen:

Bei dem Online-Training des Mondlöscher- und Küblerballets hielt sich die Motivation aber in Grenzen. Auch die Schritte wurden hier eher in den Hintergrund gestellt und dagegen wurde der Fokus auf das gemeinsame Sport machen und im Anschluss Quatschen gelegt. Trotz der fehlenden Motivation fanden wir es alle schön miteinander zu reden und uns wenigstens etwas beieinander zu fühlen.

Eure Lisa & Rafailia

Olaf Betsch

Die wackeren Weidenbaumjünglinge

Es begab sich im Winter des Jahres 2020, als die Welt noch in Ordnung schien, dass sich ein Grüppchen wackerer Jünglinge in einem geborgten Gewande hinaus in die Fast-Nacht wagte und dort das Gleiche verspürte, wie hunderte Menschen in den Zeitaltern vor ihnen. „Dies Gefühl mag ich nun auf immer spüren!“

Zugleich schickten sich weitere Jünglinge an, im kommenden Jahr die magische Schwelle von 18 Lenzen in ihrem Leben zu überschreiten, und damit in die Welt ihrer ehrwürdigen Mütter und Väter eintreten zu dürfen.

Voll der Vorfreude mühte sich ein jedes Männlein und Weiblein darum, zweie wohlgesonnene Bürgen für sich zu gewinnen, die auf dem jetzt eingeschlagenen Wege behilflich sein-, und die Jünglinge in die Geheimnisse der Fast-Nacht und das Leben der Weidenbäume einweihen würden.

So sprachen also alle beim hochehrwürdigen Rat der Masken vor, um Aufnahme in der hehren Gilde des Weidenbaumes zu erhalten. Der oberste Meister des Rates, der es gar vermag mit einem Fingerzeig prächtige Gemäuer entstehen zu lassen, aber sprach zu ihnen, dass sie zuerst den Weg zum Nähmeister antreten müssen, um sich mit dessen Handreichung farbenprächtige Gewänder zu fertigen.

Von unbändigem Tatendrang übermannt machten sie sich alle auf den weiten Weg in die prunkvolle Halle der Kübler, um dort den Nähmeister aufzusuchen. Jetzt geschah es aber, dass sich der böse Ritter Covid, der Neunzehnte, am Wegesrand auf die Lauer gelegt hatte, und den wackeren Novizen schwere Prüfungen auferlegte. Anstatt in lustiger Runde ließ er sie nur mit großer Weite voneinander- und mit verhüllenden Tüchern vor den liebreizenden Lippen eintreten. Dies verdrießte auch den Nähmeister, der sich dem herzlosen Ritter aber beugen musste und die heißersehnten Gewänder nur mit größter Achtsamkeit anmessen konnte.

Als es nun nach bangen Wochen Zeit wurde, die Gewänder mit allerlei Filzzierrat zu schmücken sprach abermals der grausame Ritter Covid, der Neunzehnte: „In der Halle der Kübler dürft Ihr dies nicht tun, sonst komme ich über Euch und lasse Euch von meinem Gifte schmecken!“

Da sprach der betrübte Nähmeister beim Schultz vom Berge, dem weisen Dekan der protestantischen Kirche vor, und fragte diesen um Rat. Dieser erwog, wie der Ritter Covid, der Neunzehnte, überlistet werden könne und bot dem Nähmeister in freundlichen Worten die heiligen Hallen seiner Besitztümer an. Auf dass die verzweifelten Jünglinge in diesen Hallen, die die Halle der Kübler an Weite noch um viele Schritte übertrafen, ihr heißersehntes Werk tun können. Der listige Dekan wusste nämlich, dass das Gift des sinistren Ritters Covid, dem Neunzehnten, in weiten Hallen nur geringe Wirkung haben würde.

Freudig erregt wandte sich der Nähmeister an die Meister der großen Küferzunft und Mundschenke der roten Hirsche und ersuchte sie um ihren Zuspruch, denn diese wussten ebenfalls um die Machenschaften des niederträchtigen Ritters Covid, dem Neunzehnten und sprachen dem Nähmeister zu, das großherzige Angebot des Dekans vom Berge anzunehmen.

So geschah es also, dass sich erwartungsfrohe Jünglinge, deren tatkräftige Bürgen und der unverzagte Nähmeister in weiter, aber lustiger Runde versammelt hatten und die Gewänder für den kostbaren Blätterschmuck präparierten. Als der überlistete Ritter Covid, der Neunzehnte, dessen gewahr wurde zürnte er gar furchtbar und gab sein Gift gar vielen Leuten zu Schmecken. Da blieb den Meistern der Küfer, den Räten der Masken und dem Nähmeister keine Wahl, als dem Vorhaben vorerst abzuschwören um den zornigen Ritter Covid, den Neunzehnten, zu besänftigen.

Brenner
Fenster · Türen · Glas
Fensterbau Brenner GmbH
Flurstraße 16A
70372 S-Bad Cannstatt
Telefon 0711/56 74 25
Fax 0711/55 72 98
info@fenster-brenner.de
www.fenster-brenner.de

Panajotis Delinasakis

Cannstatter Mundarttage 2022

Nach der zwei Jahren Zwangsabstinenz hofft der Kübelesmarkt Bad Cannstatt und der Verein Dudelsäckle die Cannstatter Mundarttagen 2022 wieder durchführen zu können. Die Zeit wird es zeigen, was dann durchführbar ist, wir sind jedoch optimistisch und planen für 2022.Zum Dreiundzwanzigsten Mal sind dann alle Mundartinteressierte nach Cannstatt eingeladen. Zwischen Ende April und Anfang Juni 2022 heißt es aktuell an 9 Veranstaltungstagen wieder „Schwäbisch gschwäddsd, gsonga, gspield ond glacht“.

Veranstaltungen 2022:

27.04.
Klaus Jörder, mit Schlager (von Cannstatt aus) um die halbe Welt, Begegnungsstätte Cannstatter Brücke, 15 Uhr

29.04.
„Zur Scheure“, Theater mit Scheureburzler, Zaißerei, 19.30 Uhr

29.04.
„Alles Klohr?`“, mit Markus Klohr (Liedschmied und Vers-Werker), „Nachbar“, 20 Uhr

30.04.
„Zur Scheure“, mit Scheureburzler, Zaißerei, 19.30 Uhr

01.05.
„Weinwanderung“, mit Raimund Stetter,Haltestelle Auwiesen, 13 Uhr

06.05.
„Guat muss ma sei“, schwäbisches Kabarett + Lieder mit Friedel Kehrer,
Anna-Haag-Mehrgenerationenhaus, 15.15 Uhr

25.05.
„Guat muss ma sei“, schwäbisches Kabarett + Lieder mit Friedel Kehrer, Begegnungsstätte Cannstatter Brücke, 15.15 Uhr

27.05.
„Älles wohr“, Schwäbische Lieder + Geschichten mit Harald Immig, „Nachbar“, 20 Uhr

03.06.
„Alles Klohr?“, mit Markus Klohr (Liedschmied und Vers-Werker), Anna-Haag-Mehrgenerationenhaus, 15.15 Uhr

Nähere Infos zu den einzelnen Veranstaltungen und zum gesamten Programm
sind ab Ende Dezember wie gewohnt unter **www.cannstatter-mundarttage.de** zu finden.

Scheureburzler

Schwäbisches Kurzstückprogramm mit der Theatergruppe D´Scheureburzler. In der Gastwirtschaft „Zur Scheure“ ergeben sich so manche Szenen, die aus dem täglichen Leben gegriffen sind. Die Wirtsleute Anne und Frieder sind da nicht immer unbeteiligt. Zwischen den Stücken sind ausgewählte und passende Musikstücke der schwäbischen Band Wendersohn zu hören (Konserve).

Die Verantwortlichen der Abteilungen

Narrengilde der Felben

Maskenmeister: Axel Rahm
Ziegelbrennerstr. 8, 70374 Stuttgart
Telefon: 0711 55341654 Mobil: 0162 2041610
Fax: 0711 55341650
eMail: a.rahm@bau-rahm.de

Vize-Maskenmeister und Ordenskanzler: Andreas Hauser
Lange Straße 48, 71063 Sindelfingen
Telefon p: 07031 466633
Telefon g: 07031 877333
eMail: inesendru@t-online.de

Bauernball & Hesekiel: Franziska Rahm (geb. Wager)
Hauptstraße 35, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Mobil: 0162 3323115
eMail: franziska@wager.de

Häs-TÜV: Andreas Mäule
Weidenbrunnen 95 A, 70378 Stuttgart
Telefon: 0711 5208174 Mobil: 0157 81064654
eMail: klopfermaeule@web.de

Abrechnungen: Sarah König
Mobil: 0160 96761314
eMail: sarah.koenig@kuebelesmarkt.de

Narrakarra: Alexander Struckmeier
Theodor-Veiel-Straße 40, 70374 Stuttgart
Mobil: 0172 8277253
eMail: holzraum@web.de

Kinder & Jugend & Festle: Dagmar Kleinbeck
Mobil: 0160 96306313
eMail: dagmar.kleinbeck@kuebelesmarkt.de

Spielmannszug & Fanfarenchor

Abteilungsleiter: Bernd Heinold
Am Ring 4, 71686 Remseck-Neckarrems
Telefon: 07146 9399233
eMail: b.heinold@kuebelesmarkt.de

Stellv. Abteilungsleiter: Björn Schonder
Villeneuvestraße 3, 70806 Kornwestheim
Telefon: 01523 3606546
eMail: b.schonder@kuebelesmarkt.de

Spielmannszugführer: Siegfried Gläser
Andreästraße 10, 70374 Stuttgart
Telefon: 0711 525078
eMail: s.glaeser@kuebelesmarkt.de

Stellv. Spielmannszugführer: Björn Schonder
Villeneuvestraße 3, 70806 Kornwestheim
Telefon: 01523 3606546
eMail: b.schonder@kuebelesmarkt.de

Schriftführerin: Karin Gläser
Andreästraße 10, 70374 Stuttgart
Telefon: 0711 525078
eMail: k.glaeser@kuebelesmarkt.de

Abrechnung: Jens Autenrieth
Hundersingerstr. 39, 70599 Stuttgart,
eMail: j.autenrieth@kuebelesmarkt.de

Lompakapell

Leitung: Jutta Motschenbacher
Telefon: 0711 1239235
eMail: j.motschenbacher@gmx.de

Mondlöscher

Brandmeister: Alexander Zaiß
Türkenstr. 2, 70327 Stuttgart
Mobil: 0176 23409716
eMail: alexzaiss@t-online.de

Vizebrandmeister: Andreas Zaiß
Austraße 371, 70376 Stuttgart
Telefon: 0711 8709709
Mobil: 0171 8883378

Pfennigfuchser: Robin Braun
Karl-Schur-Straße 20, 70190 Stuttgart
Mobil: 0172 1418463

Trachtengruppe

Leitung: Franziska Wager
Straßburgerstraße 44, 70435 Stuttgart
Telefon: 0711 65227533 Mobil: 0162 3323115
eMail: trachtengruppe@kuebelesmarkt.de

Edgar Gebauer
Hofener Str. 166, 70374 Stuttgart

Abrechnung: Sarah König
Mobil: 0160 96761314
eMail: sarah.koenig@kuebelesmarkt.de

Tanzgarde

Abteilungsleitung: Heike Schneider
Spreuergasse 19, 70372 Stuttgart
Mobil: 0173 5838617
eMail: heikeumatze@web.de

Jungkübler

Dagmar Kleinbeck, Anna Dressel, Veronika Wager
eMail: jungkuebler@kuebelesmarkt.de

Trotzblech

Leitung: Guido Fischer
New-York-Ring 13, 71686 Remseck
Telefon: 07141 2996458
Mobil: 0179 2578745
eMail: heigufi@t-online.de

D' Scheureburzler

Ansprechpartner: Panajotis Delinasakis
Anna-Haag-Ring 37, 75417 Mühlacker
Telefon: 07041 4098208 Mobil: 0179 2112513
eMail: panajotis.delinasakis@kuebelesmarkt.de

Regie + Kartenverkauf: Michaela Delinasakis
Anna-Haag-Ring 37, 75417 Mühlacker
Telefon: 07041 4098208
eMail: info@scheureburzler.de

Geizig

Andreas Mäule
Weidenbrunnen 95 A, 70378 Stuttgart
Telefon: 0711 5208174 Mobil: 0157 81064654
eMail: klopfermaeule@web.de

Kübler-Büttel

Wolfgang Pfeffer
Wilnaerstr. 24, 70378 Stuttgart
Telefon: 0711 536843 Mobil: 0171 8695500
Fax: 0711 953805
eMail: i-w.pfeffer@t-online.de

Waschweiber

Brigitte Heppeler
Elbestr. 40, 70376 Stuttgart
Telefon p: 0711 523163
Mobil: 0172 2927423
eMail: bjhepp@t-online.de

s'Kübele

Christian List
Nauheimer Straße 42A, 70372 Stuttgart
Telefon: 0711 8060910
Fax: 0711 80609122
eMail: c.list@sitibi.de

Archiv/Rundschreiben

Panajotis Delinasakis
Anna-Haag-Ring 37, 75417 Mühlacker
Telefon: 07041 4098209
Mobil: 0179 2112513
eMail: panajotis.delinasakis@kuebelesmarkt.de

Der Küblerrat 2022

Oberkübler
Steffen Kauderer

Mobil: 0163 5591125
Fax: 0711 95591130
eMail: steffen.kauderer@kuebelesmarkt.de

Stellv. Oberkübler
Christian List

Telefon: 0711 500 5021
Mobil: 0177 2136614
Fax: 0711 80609122
eMail: c.list@sitibi.de

Säckelmeisterin
Iris Zaiß

Telefon: 0711 5590640
Mobil: 0171 8883379
eMail: iris.zaiss@kuebelesmarkt.de

Ballchef
Peter Kuhn

Telefon: 0711 5590640
Mobil: 0171 8939804
eMail: kuhn.peter@t-online.de

Brauchtumsrätin
Sarah König

Mobil: 0160 96761314
eMail: sarah.koenig@kuebelesmarkt.de

Ratsschreiber/Pressereferent
Panajotis Delinasakis

Telefon: 07041 4098209
Mobil: 0179 2112513
eMail: panajotis.delinasakis@kuebelesmarkt.de

Kinderrätin
Melina Wegner

eMail: melina.wegner@googlemail.com

Weinvogt
Andreas Zaiß

Telefon: 0711 8709709
Fax: 03222 6889028
Mobil: 0171 8883378
eMail: info@zaisserei.de

Haus- & Hofrat
Dirk Strohm

Telefon: 0711 567087
eMail: dirk.strohm@kuebelesmarkt.de

Rathaussturm, Narrenbaumstellen, Küblerball, Fischerstechen
Wolfgang Schoch

Telefon: 0711 5295866
Fax: 0711 5295867
Mobil: 0171 / 5295866
eMail: wolfgang.schoch@kuebelesmarkt.de

Kanzleirat
Markus Vogl

Telefon Privat: 0711 5056044 Geschäftlich: 0711 541111
Fax: 0711 557535
Mobil: 0173 6272394
eMail: j-m.vogl@arcor.de

Rennrat
Jochen Weigel

Mobil: 0171 5787030
eMail: jochenweigel@gmx.de

Fischermeister
Marcus Zaiß

Telefon: 0711 23002096
Mobil: 0163 2374147
eMail: marcus.zaiss@kuebelesmarkt.de

Treffs der Abteilungen

Spielmannszug & Fanfarenchor

Freitag, 19:30 bis 21:30 Uhr,
Amtsgericht, Badstraße 23,
danach Wirtshaus Alte Schmiede

Tanzgruppen

Montags, Gottlieb-Daimler-Gymnasium
18:45 Uhr bis 20:15 Uhr

Mittwochs, Martin-Luther-Schule
17:00 Uhr bis 20:15 Uhr

Theatergruppe D' Scheureburzler

Dienstag, 19:30 Uhr, Küblerhaus

Trachtengruppe

Termine auf der Webseite www.kuebelesmarkt.de

Küblermusikanten

Dienstag, 20 bis 21:30 Uhr, Gottlieb-Daimler-Gymnasium

Narrengilde der Felben

Donnerstag, 19:30 Uhr, Küblerhaus

Küblerstammtisch

Jeden 1. Freitag im Monat, 17 Uhr in der
Weinstube Zaiß, Erbsenbrunnengasse 5

Lompakapell'

Montag vor dem Schmotzigen, 20 Uhr,
Küblerhaus (Probe für die Fasnacht)

Waschweiber

Jeden 2. Montag im Monat, 20 Uhr im Küblerhaus

Trotzblech

Jeden 2. und 4. Montag im Monat im Küblerhaus, 20 Uhr

www.kuebelesmarkt.de

Unsere Kübler / aktiv in Stadt und Land

Wilhelm Bauer
Vorsitzender des Obst- und Gartenbauvereins a.D.

Hans Betsch
Ehrenvorsitzender Pro Alt-Cannstatt

Rudolf Breuninger
TVC Ehren-Präsident

Dr. Heinz Bühler
Stadtrat a.D., Stuttgart

Hans-Peter Grandl
Volksfestwirt Hofbräuzelt

Rudolf Gwinner
Landschaftsvertreter Baar der VSAN

Klaus Herrmann
Direktor Iduna a.D.

Peter Höflinger
Vorstandsvorsitzender des SSB a.D.

Prof. Dr. Dieter Jauch
Direktor der Wilhelma a.D.

Robert Kauderer
Stadtrat a.D., Vorstand des Volksfestvereins

Rose von Stein
Stadträtin

Dr. Gerhard Lang
Erster Bürgermeister der Stadt Stuttgart i.R.

Peter Mayer
Jägerhof-Wirt

Dr. Frank Nopper
Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart

Karl-Heinz Rahm
Ehrenmeister der Bauhütte, Stuttgart

Axel Rahm
Vize-Präsident des TVC

Bernhard Rebel
Vorstand der STINAG Stuttgart Invest AG

Prof. Hans Karl Schlegel
Ehrenvorsitzender der HGV Obertürkheim

Roland Schmid
Regionalrat, Bezirksbeirat in Bad Cannstatt und Präsident des TVC

Beate Bulle-Schmid
Stadträtin

Wulf Wager
Vorsitzender des AK Volksmusik

Dr. Peter Linder
Honorarkonsul

Ehrenmitglieder

Dr. Karlheinz Bartel
ehem. Stadtkirchenpfarrer, Bad Cannstatt

Dieter Blessing
Wirtschafts-Bürgermeister
der Stadt Stuttgart a.D.

Herbert Claus
Revierführer a.D. 12. Rev., Bad Cannstatt

Hans-Peter Fischer
Sauerwasserschultes a.D., Bad Cannstatt

Michael Föll
Erster Bürgermeister der Stadt Stuttgart a.D., Bad Canstatt

Prof. Dr. Dieter Jauch
Direktor der Wilhema a.D., Bad Cannstatt

Eberhard Köngeter
Vorsitzender Maibaumverein, Bad Cannstatt

Dr. Klaus Lang
Erster Bürgermeister der Stadt Stuttgart a.D.

Rolf Lehmann
Ministerialdirektor a.D., Stuttgart,
Wasenbürgermeister a.D.

Heinz Metzger
Bankdirektor a.D., Bad Cannstatt

Gabriele Müller-Trimbusch
Sozialbürgermeisterin der Stadt Stuttgart
a. D.

Prof. Dr. Wilbert Neugebauer
Direktor der Wilhelma a.D.

Ehrenküblerräte

Robert Kauderer, Ehren-Oberkübler
Bettina Autenrieth
Peter Krauß
Martin Motschenbacher
Karl-Heinz Rahm
Günther Schweickhardt
Wulf Wager

Kübler-Ratsherren

Jürgen Heppeler

Kübler-Herr

Siegfried Heinold

Kübler-Ehren

Gottlob-Bopp-Medaille
des Kreisverband Stuttgart-Filder:
Max Engelhardt

Kübler-Narrensamen

Der großen Kübler-Narrensamen-Reigen geht weiter, hierzu gratulieren wir:

Sarah Gammel: **Mattes** (14.09.2021).

Jubilare 2022

Wir freuen uns einigen langjährigen Mitgliedern zu Ihrem Vereinsjubiläum gratulieren zu dürfen.

25-jährige Mitgliedschaft im Kübelesmarkt:
Franziska Gebauer, Andreas Hauser, Thilo Heinrich, Sarah König

40-jährige Mitgliedschaft im Kübelesmarkt:
Bernd Heinold, Andreas Krieg, Caspar Obermiller, Reiner Schonder

50-jährige Mitgliedschaft im Kübelesmarkt:
Rudolf Breuninger, Erwin Kurz, Waldemar Müller

25-jährige Mitgliedschaft bei den Mondlöschernt:
Iris Zaiß, Stefanie Kohnle

Jubeljahre 2022

Wir freuen uns einigen Mitgliedern zu Ihrem stolzen Geburtstag gratulieren zu dürfen:

60. Geburtstag:
Hermann Camilli, Bettina Autenrieth Gloor, Oliver Wegner, Michael Stümpflen, Karin Maag, Holger Waiblinger, Petra Thrum, Wulf Wager

65. Geburtstag:
Beate Dietrich, Andreas Bär, Jutta Kirstaedter, Martin Motschenbacher, Eva Hoetzel, Thomas Zörlein, Eberhard Steinhilber

70. Geburtstag:
Christina Strohhäcker, Silvia Ocker, Henny Stamer, Waltraud Zaiß, Ulrich Fischer, Eduard Zaiß, Irene Krauss

Jubeljahre 2022

75. Geburtstag:
Erwin Kurz, Hartmut Rein, Karl Dürr, Monika Rahm, Rolf Hohl, Anita Betsch, Dieter Jauch, Gerhard Schmid, Siegfried Zaiß

80. Geburtstag:
Hans-Peter Kauderer, Caspar Obermiller, Gerd Scholze

85. Geburtstag:
Hanna Haar, Maria Bohl, Rolf Lehmann, Rose Nohl, Fritz Sohn, Ingrid Schweickhardt

90. Geburtstag:
Heinz Metzger

95. Geburtstag:
Albert Schmid

Kübler-Tränen

Die Küblerfamilie trauert um
Ihre langjährigen Mitglieder

Dr. Walter Nohl
ehem. Küblerrat
(09.08.2021)

Gerhard Aldinger
(25.07.2021)

Doris Bufe
(29.11.2021)

Spendertafel

Auch im Jahr 2021 haben uns viele Freunde und Gönner mit Sach- und Geldspenden in unserer Arbeit für die Fasnacht und das Brauchtum in Bad Cannstatt unterstützt.
Wir bedanken uns ganz herzlich bei:

Dr. Karlheinz Bartel
Daimler AG
Gudrun Schanz
Maria Bohl
Hans Peter Fischer
Heide Zimmermann-Wendling
Maria-Luise Holzhauser
Eberhard Köngeter
Alexander Zaiss + Karoline Heppeler
Sandra Braun
Markus König
Sarah König
Wolfgang Schoch
Marcus Zaiß
VSAN e.V.
Hannes Geiselmann
sitibi Kommunikation GmbH
und weitere ...

Diese Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollten wir jemanden vergessen haben, so bitten wir vielmals um Entschuldigung.

Ihr Cannstatter Brauchtumsverein **Kübelesmarkt Bad Cannstatt** ist dringend auf Spenden angewiesen, um die vielfältigen Aktivitäten aufrecht erhalten zu können.

Vor allem die Renovierung des Kulturhauses in der Küblergasse 5 ist ein großer Brocken, den wir in den nächsten Jahren schultern wollen. Gerade hierfür bitten wir Sie herzlich um Ihre Spende.

Spenden bitte über unser spezielles Spendenkonto:

Volksbank Stuttgart eG
IBAN: DE91 6009 0100 0502 5020 02
BIC: VOBADESS

Danke!

Impressum

Herausgeber:
Kübelesmarkt Bad Cannstatt e.V.
Küblergasse 10
70372 Stuttgart (Bad Cannstatt)
Email: info@kueblesmarkt.de
> *www.kuebelesmarkt.de*

Satz, Gestaltung und Herstellung:
sitibi KOMMUNIKATION GmbH
Telefon: 0711-806091-0
Fax: 0711-806091-22
> *www.sitibi.de*

Redaktion:
Christian List

Titelbild:
Panajotis Delinasakis

Erscheinungsweise:
Jährlich, Anfang Januar

Redaktionsschluss:
30. November

Bezugspreis:
Im Mitgliedsbeitrag enthalten

Anzeigen:
Christian List

Auflage:
5.000 Exemplare

Mitarbeiter:
Axel Rahm, Olaf Betsch, EHans Betsch, berhard Köngeter, Bernd Heinold, Franziska Wager, Panajotis Delinasakis, Heike Schneider, Christian List, Alexander Zaiss, Iris Zaiß, Steffen Kauderer, Lisa Klasmeier und Rafailia Tsiftsini.

Fotos:
Panajotis Delinasakis, Christian List, Alexander Zaiß, Bernd Heinold, Hans Betsch, Olaf Betsch, Iris Zaiß und Heike Schneider.

Bankverbindungen:
Spenden müssen über unser spezielles Spendenkonto einbezahlt werden:

Volksbank Stuttgart eG
IBAN: DE91 6009 0100 0502 5020 02
BIC: VOBADESS

Unsere normalen Geschäftskonten für Rechnungen und Mitgliedsbeiträge lauten:

Volksbank Stuttgart eG
IBAN: DE46 6009 0100 0502 7100 04
BIC: VOBADESS

BW Bank
IBAN: DE34 6005 0101 0002 0804 82
BIC: SOLADEST

Wir bedanken uns bei allen Firmen, die durch ihre Anzeige die Herausgabe dieser Jahresbroschüre ermöglicht haben und wünschen ihnen geschäftlichen Erfolg. Bitte denken Sie bei Ihrem Einkauf daran!

Bankier*Plus.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Unser Mehrwertprogramm für Mitglieder.

www.volksbank-stuttgart.de/bankierplus

Volksbank Stuttgart

* nicht im Sinne des § 39 KWG

© monkeybusinessimages / iStock